

Halle und Umgegend.

Halle, 13. Juni.

Zur Wahlbewegung in Halle-Saalkreis.

Zu Gunsten ihres Kandidaten, des Herrn Amtsgerichtsrat Dr. Windfeld, hielten gestern abend die vereinigten Parteien der Rechten, die Wähler, die Konfessionellen, Freisinnigen und die Nationalliberalen, in den Ställen eine Versammlung ab, die sehr stark besucht war. Selbst wenn man berücksichtigt, daß die akademische Jugend, die ja nur erst zum geringeren Teile wahrnehmbar ist, recht zahlreich vertreten war, bleibt doch die Tatsache bestehen, daß die Versammlung ihrer Beteiligung nach imponant war. Daß aber die Hunderte, die sich zum gemeinsamen Zweck gefunden hatten, nur auch sämtlich Wähler des von den vereinigten Konfessionellen und Nationalliberalen präsentierten Kandidaten wären, trifft selbstverständlich nicht zu; im Gegenteil scheidet die Liberalen aller Schattierungen, die für die Kandidatur Schmidt sich entschieden haben, einen sehr starken Bruchteil der Versammlung.

Der Vorsitzende Herr Dr. Wittbauer priß in seiner Begrüßungsrede als ein großartiges Ereignis für unseren Wahlkreis, daß die rechtsstehenden Parteien, die Agrarier, die Konfessionellen, Freisinnigen und die Nationalliberalen, sich zu gemeinsamen Zwecken geeinigt haben. Herr Dr. Wittbauer ist sehr stolz auf dieses Einigungswerk. Unseres Erachtens ohne sonderlichen Grund; denn die Einigung der rechtsstehenden Parteien ist im deutschen Vaterland seit den Septennatwahlen etwas Allbegehrtes und für Halle insbesondere ist ein solcher Zusammenschluß nichts Neues mehr, nachdem bei der letzten Wahl bereits die Konfessionellen, Freisinnigen und wie sie alle heißen, sich auf den Kandidaten Geheimrat Dugend geeinigt hatten. Auch das wird man nicht als erheblich hinsetzen können, daß diesmal die Einigung, wie es in dem gestern besprochenen Flugblatt der Rechten heißt, auf einen liberalen Kandidaten erfolgt ist. Der Liberalismus des damaligen nationalliberalen Kandidaten Dugend wurde von den Wortführern derselben politischen Parteien, die jetzt wieder zusammenstehen, ebenso beehrt und gepriesen wie bei der letzten Kandidatur Herrn Dr. Windfeld. Herr Dr. Wittbauer verband mit dem Preis auf das Einigungswerk gestern auch zugleich einen Tadel gegen den Verein der Liberalen, der die „Sonberkandidatur“ Schmidt aufgestellt habe. Eine Parteigruppe, die bei der letzten Wahl trotz ungenügender Verhältnisse allein aus eigener Kraft 8236 Stimmen aufgebracht hat, nur 600 Stimmen weniger als jene fünf oder sechs Parteien zusammen genommen, und unfreilich nächst der Sozialdemokratie die stärkste Partei des Wahlkreises ist, die hat ein Recht mit einer selbständigen Kandidatur auf den Plan zu treten. Und wenn der Verein der Liberalen, der Anhänger hat in allen Schichten der Bevölkerung und daher über die Lage in unserem Wahlkreis aus beste unterrichtet ist, aus dieser gemanneten Vertrautheit mit den obwaltenden lokalen Verhältnissen heraus die Lebenszeitung gewonnen hat; nur mit einer Kandidatur der Richtung Schmidt ist der Wahlkreis von den Sozialdemokraten zurückzuerobern, dann erwacht ihnen zu dem Recht auch noch die unbedingte Pflicht, in jenem Sinne einen Kandidaten zu präsentieren und er hofft damit allein nationalgefühlten Wählern, die den immer prägnanter sich gebärdenden Sozialdemokraten einen gehörigen Dentsettel erteilen wollen, nach Wunsch gehandelt zu haben. Diese Gründe, die für die Auffstellung der Kandidatur Schmidt maßgebend waren, sind so einleuchtend, daß selbst Freunde des Herrn Dr. Wittbauer — er magte gestern abend Mitteilung von dem betreffenden Schreiben —, sich an ihn gewandt haben mit der Erwägung, ob es nicht doch richtiger wäre, mit Zurückstellung aller trennenden Anschauungen, auf alle Fälle den Kandidaten Schmidt in die Stichwahl zu bringen, der allein geeignet erscheine, in diesem Falle alle bürgerlichen Stimmen auf sich zu vereinen. Derselben Erwägungen sind übrigens in nationalliberalen Kreisen angelegt worden, und es darf als sicher gelten, daß der liberale Kandidat Schmidt, gerade auch seitens Nationalliberalen, vom hochachtungsvollen Rückgang abgehen, zahlreiche Stimmen erhalten wird. Herr Dr. Wittbauer und andere Mitglieder des Wählkreises des Wahlkomites erklären sich nicht und mindlich allerdings: der Begriff Stichwahl habe diesmal keine Geltung für unseren Wahlkreis; sie wollen gleich bei der Hauptwahl durchbringen. Wozu erst noch das mühsige Gerede von einer Stichwahl? heißt es in ihrem Flugblatt. Aberhand

Hochachtung vor dem Kraftgefühl und der Courage, die sich in solchen Behauptungen ausdrückt, aber wenn man weiß, daß die Sozialdemokratie bei der letzten Hauptwahl 17,840 Stimmen erhielt und der liberale Kandidat auch noch den hübschen Posten von 8236 Stimmen auf sich vereinigte, dann wirkt ein Aufschubismus, der erwartet, die 8833 Stimmen der rechtsstehenden Parteien könnten mittlerweile derart lawinenartig angewachsen sein, nicht gerade erhaben.

Bei dem Kandidaten Herrn Dr. Windfeld selbst hat, wie er in seiner Rede ausführte, eines vor allem Verdacht und Mißtrauen erregt: die falschen Annoncen zu Gunsten des Herrn Schmidt; die kurzen Ansagen, die ja unsere Leser alle kennen über das soll, und wer das nicht will, der wolle St. Schmidt. Es sind dies nichts anderes als alte, nähere liberale Forderungen, die jedem liberalen Mann in Fleisch und Blut übergegangen sind. Herr Dr. Windfeld aber behauptet, wer das halten will, müsse ein Erlöser sein. Er erachtet es nicht für die Kampfesweise gebildet, anfälliger Männer, solche Inserate loszulassen und hält es für unehrenhaft mit dem Charakter einer ernsten Zeitung, wie z. B. der „Saale-Zeitung“, solche Inserate aufzunehmen. Herr Dr. Windfeld tritt in beiden Beziehungen mit seinem Urteil; diese Wahl-Annoncen sind in sachlichem und würdevollem Ton gehalten, und übrigens hat eine unabhängige Zeitung betr. ihres Inseratenteils gar nicht zu prüfen, ob die Annoncen im Einklang seien mit der Haltung und den Ansichten, die im redaktionellen Teil vertreten werden. Der Inseratenteil steht jedermann zur Benutzung frei. Des weiteren trat bei Herrn Dr. Windfeld eine außerordentliche Empfindlichkeit zu Tage; er fühlt sich in allen möglichen Beziehungen durch die Agitation der Liberalen in Versammlungen und Presse verletzt und unehrenhaft behandelt. Herr Dr. Windfeld würde jedenfalls zu einer weithergehenden Aufklärung der Dinge kommen, wenn er in einem anderen Wahlkreise zu kandidieren hätte. In Halle ist von seinen bürgerlichen Gegnern, den Liberalen, die Agitation gerade gegenüber ihm in höchst vornehmer Form geführt: Der Kandidat, Stadtvorordneter Schmidt, auf den Herr Dr. Windfeld schon in seiner ersten Versammlung wie auch gestern wieder Seitenhiebe abgab, hat seinen Gegner, Dr. Windfeld, — das ist unabweisbare Tatsache — nicht mit einem einzigen Worte angefaßt, weder offen noch versteckt. Der Name Windfeld ist nie von ihm genannt worden. Und auch über die Haltung der „Saale-Zeitung“ wird sich Herr Dr. nicht zu beschweren haben: seine Persönlichkeit ist jederzeit mit vollkommener Achtung behandelt worden, seine Kandidatur dagegen ist pflügend und aus der vollen Lebenszeitung für verfehlt erklärt worden, weil sie in Anbetracht der Zusammensetzung unseres Wahlkreises nicht Gewähr bietet und nie Gewähr bieten kann, daß alle bürgerlichen Wähler in der Stichwahl sich auf ihre Vereinigung, zur Bekämpfung der Sozialdemokratie, zur Erreichung des Ziels, vor dem unser Erachtens alle selbstschaffenden, konformen Elemente gern Beifügen würden. Nur die Kandidatur Schmidt, dem Herr Dr. Windfeld sowohl wie die verbündeten rechtsstehenden Parteien in ihrem Organ ohne jeden Rückhalt ihr Stichwahl ihre Unterstützung zugesichert haben, bietet die beste Gewähr für die Einigung aller bürgerlichen Wähler und zur Wiedereroberung des Wahlkreises von der Sozialdemokratie.

Wie wählt man?

Für den Wahltag ist folgendes zu beachten: Man gebe möglichst frühzeitig zur Wahl. Seinen liberalen Zettel, der lautend auf den Namen des Stadtvorordneten Stärkenbrannten Carl Schmidt in Halle jedem Wähler in zwei Exemplaren dreifach zugestellt wird, nehme man sich von Hause mit. Gut ist es auch, wenn man ein Ausweispapier — ein Militärpapier oder dergleichen — bei sich hat, damit man beweisen kann, wer man ist. Im Wahllokal erhält man nun ein vom Staat geliefertes und abgestempelttes Stimmzettel (Anschlag). Damit geht man in die Wahlzelle, die so eingerichtet ist, daß der Wähler nicht beobachtet werden kann. Dort stellt man den liberalen Stimmzettel in den Umschlag, kommt dann wieder vor und stellt das Stimmzettel dem Wahlvorsteher, der es, so wie es ist, ohne es zu befehlen, in die Wahlzelle zu werfen hat. Wenn man dann der Wähler beobachtet oder kontrollieren, welchen Zettel er in den Umschlag steckt. Wenn Unregelmäßigkeiten vorkommen sollten und der Wahlvorstand befugt nachher trotzdem, doch alles in Ordnung gemein ist, so macht er sich der Fälschung einer öffentlichen Urkunde schuldig und wird gerichtlich bestraft. Deshalb lasse sich kein Wähler gefallen, daß die Wahl kontrolliert wird. Und wenn — es gilt das hauptsächlich für eine kleine Orte in unserem Saalkreis — Junker, Konfessionelle, Wähler oder jemand vom Wahlvorstand das Wahlergebnis verleiht, so stelle man die

Sache sofort durch mehrere Zeugen fest. Die Wahl dauert bis 7 Uhr abends. Die Wahl soll vollkommen geheim sein. Jeder soll nach seiner Lebenszeitung stimmen können, unbeeinträchtigt. So will es das Gesetz! Darum auf zur Wahl am kommenden Dienstag! Wählt Mann für Mann liberal!

[Zulagegeld statt Willeitsteuer.] Bekanntlich hat der Zoologische Garten gegen die Art und Weise der Willeitsteuer-Erhebung Klage erhoben, weil ihm die Herstellung und der Verkauf der Willeits auch an solche Personen, die als Aktionäre und Aktionären seine Eintrittskarten zu lösen haben, nicht unbedenkliche Ausgaben macht, für die die künftige Steuerverwaltung nicht aufkommen will. Verhängnis ist die Klage erst beim Bezirksamtstag anhängig gemacht worden und wird von dieser Instanz als sicherlich an das Oberverwaltungsgericht zur endgültigen Entscheidung weitergehen. Da bis zu dieser Entscheidung eine genaue Zeit verfließen wird, hat sich die Direktion entschlossen, im Interesse der Besucher des Gartens von Sonntag ab den Konzerplatz während des Sommeres für alle Besucher zu öffnen, d. h. ihm nur gegen ein Zulagegeld — von der Willeitsteuer-Verordnung vorgehoben — in der Höhe von 1 Pf. betreten zu lassen, um auf diese Weise mit einer Steuer von 15 M. — immer noch das 5fache der bisherigen Steuer — abkommen zu können. Im Anbetracht dessen, daß es wegen des Vorhandenseins von Aktionären und Aktionären nur durch Zahlung dieses Zulagegeldes möglich ist, die Willeitsteuer von dem einzelnen Besucher auf die Gesellschaft zu übertragen, steht zu hoffen, daß alle Aktionäre und Aktionären sich mit dieser Maßnahme bis zur Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts einverstanden erklären.

[D h. h. a. g. v. r. f. a. l.] Auf dem Rathhaus stand gestern ein Termin an zweis. Verkauf des beschriebenen Platzes, der der Stadt Halle gehörigen Döbberiner, und zwar: 1. an der Althausen, Oppiner, Brauereiverträge, an Bergschneise und an Verbindungsweg zwischen Angers- und Bergschneise, 2. an der Lettinweg, an der Dolauer- und Talstraße und an Verbindungsweg zwischen Dolauer- und Talstraße neben der Bergschneise, 3. an der Döbberinerstraße (ehemals Friedrichs-Platz) und 4. an der Königs-, Berliner- und Robert-Franzstraße. Es hatten sich eine größere Anzahl Interessenten gemeldet, die Gebote abgaben. Gebote gaben ab zu 1. Handelsmann Hübner in Höhe mit 265 M., zu 2. Gastwirt Bohro Störig mit 110 M., zu 3. Handelsmann Böhm mit 265 M., zu 4. wurde ein Gebot nicht abgegeben, da vorzüglich die Döbberiner nicht vorhanden sei. Der Zuschlag blieb bedingungslos vorbehalten. Die Gebote sind höher als in den Vorjahren.

[Die Baukommission] hat am Mittwoch nachmittags 4 Uhr eine Besichtigung der nördlichen Terrasse am Stadtparkgebäude, nachdem nachmittags 3 Uhr Sitzung im Kommissionszimmer, für die folgende Angelegenheit vorliegt: 1. Einmalige Bewilligung der bei Titel II Nr. 27 bis 45 des Haushaltsplanes der Gottesacker-Verwaltung eingestellten Mittel, 2. Regulierung des Hofes im Stadtparkgebäude, 3. Mittelbewilligung für ausgiebige Arbeiten in der Augenabgabentrabe, 4. Wirkung des Hofenanlagen wegen Ausbesserung von Antennenanlagen arbeiten im Städtchen, 5. Antrag, betreffend den Verkauf von 10. Verkauf des Grundstücks M. Mühlstraße 2. 11. Bewilligung von Mitteln zur Regulierung des Parkplatzes.

[Lebervorrichtung für das Stadtkontrollamt.] In der am Donnerstag stattgehabten Sitzung der technischen Kommission wurde beschlossen, die für die Neubauten im Stadtkontrollamt in Aussicht genommenen zwei Lebervorrichtungen der bürgerlichen Zimmer Deber & Streblow, Fab. Angewandter Maschinenbau, die als Spezialfabrik in Anhalt und Gegendungen langjährig bewährt ist, zu übernehmen. Es handelt sich dabei um eine Debe- und Sanftvorrichtung von 1500 kg Tragfähigkeit für die Förderung von Hagen und Prospekt in Deforationsmagazin und um eine Bühnenverstellung von 750 kg für die hintere Bühne. Beide Debe- und Sanftvorrichtungen werden für elektrischen Betrieb eingerichtet.

[Die alle Mann an der Hand des Landesrats] ist bis auf den hiesigen Kreis der Solbitz, St. Ormici et Antonii niedergelegt worden. Der dadurch freigelegte Teil des alten Friedhofes wird zu Anlagen neben der zur neuen Saalebrücke führenden Straße umgestaltet werden. Bei dieser Gelegenheit mag darauf aufmerksam gemacht sein, daß es sich empfehlen würde, in den neuauszufüllenden Anlagen eine Bedürfnisanstalt, die dort sehr nötig ist, zu errichten.

[Krankentag für die Halle] auf den Eisenbahnstationen für das örtliche Publikum und Benutzung für die durch Krankheit oder Gebrechen an ihrer freien Bewegung gehindert, an fremde Orte angewiesenen Personen dürfte eine bisher noch wenig benutzte Einrichtung von Interesse sein. Zur vielen Eisenbahnstationen befinden sich nämlich Krankenzugänge und Krankenzüge, die Kranken zur Gleichrichtung des Herabkommens vom Bahnhof zum Eisenbahnwagen oder zum Eisenbahnwagen in den anderen zur Verfügung gestellt werden. Im Bezirk der königlichen Eisenbahnverwaltung Halle

Wegen Umbau behufs Erweiterung unserer Geschäftsräume bedeutend ermässigte Preise netto ohne Rabatt. wollene Kleiderstoffe, Wascstoffe, Seidenstoffe. Gardinen, Teppiche, Stores, Portieren, Tischdecken, Diwanddecken, Steppdecken. Zur Reise: Blusen, Kleiderröcke, Reisekostüme in Wolle u. Wascstoffen. Schirme. J. Huth & Co. Halle a. S., Grosse Steinstrasse 86/87.

Gustav Moritz senior, Weinhandlung, Marlinsberg 15, Telefon 168.

Patente etc.
besorgt und verwertet
Rch. Uhlmann, Sternstr. 5a.



Strohüte,
neueste aparte feine
Formen,
empfehlen
in jeder Preisklasse
Christian Voigt.

Fahrrad, sehr neu, billig zu verk.
Verde, St. Ulrichstr. 18.



Es gibt wohl billigere Reifen, aber auf der
ganzen Welt keinen besseren Reifen als den

Continental

PNEUMATIC

für Fahrrad und Automobil. Entkalkig in
Material, Ausführung und Konstruktion.

Continental Caoutchouc u. Guttap. Co. Hannover

Privat-Tanz-Unterricht.

Sämtliche Tanzstile, auch ein-
zelne Tänze lehren Damen u. Herren
in kurzer Zeit gründlich. Bei Wunsch
auch unentgeltliche Unterricht. Gründ-
liche Ausbildung in allen Tänzen.
Damen sowie Herren können sich Zeit
und Stunde zum Unterricht wählen.
Anmeldungen nehmen ich wieder Sonntags
den 14. Juni von mittags 11 Uhr
bis abends 7 Uhr im Hotel gold.
Stein, Marktstr. 54, 1 Tr.,
entgegen.
Franz Schapitz, Tanzlehrer,
früher Soloführer — Gertrudenstr. 188a

Anzug
nach Mass
45, 55, 65 Mark
und höher.
Gute Stoffe. —
Gute Arbeit.
Max Tenschler,
Schmeerstr. nur 20.
Lustre-Jackets
Drell-Joppen
von 2.— Mark an.

Dunkelgr. Jacket-Anzüge, mittelgr.
farbte Blau, noch nicht verb., u. s. f. bei
Off. u. K. 2818 erb. an die Erved

Trauer-Hüte
in grosser Auswahl.
Petsche & Oelkers,
Leipziger Str. 14.

O. S. N. Verz. Dank u. viele Grüße:
Baldige Nachridt einer Besserung.

Familien-Blindstich.
Statt jeder besonderen
Mittellang.
Die Geburt eines gesunden
Knaben zeigen hocherfreut an
Dr. E. Fuld und Frau.

Todes-Anzeige.
Seine hochwichtige Persönlichkeit nach langem
schwerem Leiden unter lieber Gatten
und Vater

Friedrich Diehrer
im 58. Lebensjahre.
Am herliche Teilnahme bitten
Halle a. S., den 12. Juni 1903.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Montag
den 15. Juni nachmittags 3 Uhr von
der Kirchstraße des Südrickhofes
aus statt.

Verstorb: Frä. Karola Mack mit
Herrn Wolfbecker Robert Otto (Wai-
terebachener), Torgau; Frä. Zippora
Verdunskopf mit Herrn Otto von
Görlitz; Frä. Margarete Gange
mit Herrn Kaufmann Erich Schlegel
(Leipzig, Leipzig).
Gestorb: Frau: Herrn Gottfried
Schäfer (Köpenick); Herrn Ernst Dörfl-
mann (Leipzig); Herrn Walter Solig
(Hannover); Herrn Dennis Arie
(Wandlitz); Herrn Zocher; Herrn
Rechtswalder Mebert (Altenburg);
Herrn Oberleutnant Kreller (Weis-
bach). — In Illustriation:
Herrn Ludmilla Emil (Leipzig).
Gestorb: Herr Landwirt Karl
Danziger (Altenburg); Herr Kantor
omer Karl Sudmeyer (Leipzig);
Frä. Clara Reubner (Leipzig); Frau So-
phie Großhild geborene Doffmann
(Gauerhaußen); Herr Reuter Deim-
Müller (Wandlitz); Herr Meuter
Klaus Berndt (Wandlitz); Frä. Anna
Müller (Wandlitz); Frau Verba
Verhald geborene Georl (Weinzig);
Frau Friederike Erbes geb. Döber-
ling (Weinzig); Herr Hermann-Dör-
leber a. D. Hermann Bauer (Dau-
nower); Frau Verba Müller geborene
Georg (Wandlitz); Frau Hilse
mine Hilse (Altenburg); Herr Carl
Eckert Hermann (Weinzig);
Frau Mine Christiane Jung geborene
Müller (Leipzig).

Bei allen Familien Kreis-
nissen, denen man schnellstens
eine solche Verbreitung an geben
wünscht — bei
Verlobungen ●●●●●
Hirats-Anzeigen ●●●●●
Geburten ●●●●●
Todes-Anzeigen ●●●●●
Danksaugungen usw. ●●●●●
Sollte man sich zur Bekanntmachung
der angezeigten Zeitung für
Dalle und die Provinz der Saale-
Beimung beizugeben, die eine wirk-
liche Verbreitung garantiert.

Julius Becker,
Halle, Marlinsberg 9, Bankgeschäft, Fernspr. 453,
geöffnet ununterbrochen v. 8—4 Uhr, Sonnabends v. 8—2 Uhr,
empfiehlt sich
zur Ausführung aller zum Bankfach
gehörigen Geschäfte,
besonders zum
An- u. Verkauf von Wertpapieren.

Publikationen der Historischen Kommission
für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt.
Jetzt ausgegeben:
Geschichtsquellen der Provinz Sachsen
und angrenzender Gebiete.
Vierzigster Band:
Die Wüstungen des Eichsfeldes.
Verzeichnis der Wüstungen, vorgeschichtlichen Wallburgen, Bergwerke,
Gerichtsstätten und Warten innerhalb der landrätlichen Kreise
Duderstadt (Provinz Hannover), Holligenstedt, Mühlhausen
(Land und Stadt), und Worbis (Provinz Sachsen).
Bearbeitet von
Levin Freiherrn von Wintzingerode-Knorr.
gr. 8. geh. VII. u. LXXXVIII u. 1280 S. Mit einer Wüstungskarte des
Eichsfeldes in Farbendruck, Preis 36 M.
Vollständige Verzeichnisse der Publikationen der Historischen Kom-
mission kostenfrei.
Otto Hendel Verlag, Halle S.

Marmorkies, schwarz-weiß meliert,
Gartensand, goldgelb,
lieferiert in Säcken und einzelnen Centnern
Hugo Messing, Georgstr. 3. — Fernspr. 464.

Salatöl
aus Erdnüssen
voller Ertrag für feinstes Olivenöl,
aber weitest billiger.
1 Pfund 95 Hg. frei Haus,
bei 8 Pfund 70 Hg. das Pfd.
postfrei Deutschland.
Wiederverkäufer Exportpreise.
Kolonial-Haus
Filiale: Geiststr. 15.

Reinnetten-Apfelwein,
Johannisbeer-, Heidelbeer-, Erdbeer-, Stachelbeerwein
aus der Kellerei C. Wesche-Dachlitzsch empfehlen
Albrechtstr. 46. Ge. Geiststr. und
Gebr. Raue, Ludwig Wuchererstr. 12.
Fernruf 2568.

Von heute ab steht ein großer Transport
bester hochtragender, neuwäld.
Kühe
(Weidewiech) auf soliden Preisen bei uns zum
Verkauf.
Halle a. S., Oberländer & Buchheim, Vieh-
Feldstr. 10 (Bluff. Dob). aelchalt.

Zur Reise:
Reise-Anzüge,
Reise-Hemden,
Reise-Hüte,
Reise-Mützen,
Reise-Schuhe u. Stiefel,
Reise-Koffer,
Reise-Taschen,
Reise-Necessaires,
Reise-Flaschen u. -Becher,
Reise-Plaids etc. etc.
Wetterkragen — Havelocks — Joppen
aus feinstem steyr. u. Kamelhaarloden (imprägn.)
Bayr. Rucksäcke.
O. V. Borchert
Bazar für Herren
Gr. Steinstrasse 10,
Fernsprecher 1191.
Bankhaus
Ernst Haaseengler & Co.

Zur Reise
empfiehlt
Rucksäcke,
Touristentaschen,
Trinkflaschen u. Becher,
Reisehandtaschen
in Ia. Rindleder etc.
in großer Auswahl auf bekannt billigsten Preisen
Georg Glausnitzer,
früheres Detail-Geschäft Klooss & Bothfeld,
Mitglied des Rabat-Export-Vereins,
Gr. Ulrichstraße 8.
Spezial-Geschäft für Leder- und Spielwaren.

= Weiss-Kalk, =
bester Guss und Düngestoff in Städten,
stets frisch gebrannt, offerieren zu billigen Tagespreisen ab Werk (beim
Gussfabrikus Köllme) oder ab Stationen Köllme oder Jandendorfer.
Gehndorf-Gewerkschaft Kalkwerke, G. m. b. H.,
in Jandendorf Str. 1 bei Jandendorf (Wer. Halle).
Telephon: Amt Teutchenhof Nr. 22.

Trauerhüte,
Flore, Rüschen, Handschuhe
empfiehlt in grösster Auswahl
zu bekannt billigsten Preisen
Halle a. S. B. Christ, Gr. Steinstr. 13.



Wähler!

Gegenüber dem Kandidaten der rechtsstehenden Parteien, Amtsgerichtsrat Dr. Bindjeit, und gegenüber dem Sozialdemokraten, Schriftsteller Annert, ist der einzige wirklich liberale Kandidat für Halle und den Saalkreis

Stadtverordneter Stärkefabrikant **Schmidt** in Halle.

8236 Stimmen

hat bei der vorigen Reichstagswahl der Kandidat Stadtverordneter Schmidt, angewiesen damals allein auf die entschiedenen Liberalen, auf sich vereint und Halle-Saalkreis wäre sicher von der Sozialdemokratie zurückeroberet worden, wenn nicht der Zufall es gefügt hätte, daß der Kandidat der vereinigten rechtsstehenden Parteien mit wenigen Stimmen mehr statt des Kandidaten Schmidt in die Stichwahl kam.

Niemals aber hat in Halle und dem Saalkreis ein Kandidat der rechtsstehenden Parteien die Möglichkeit — die vorige Wahl hat es deutlich gezeigt — in der Stichwahl gegen den Sozialdemokraten zu siegen. Nur der entschiedene liberale Kandidat in Halle und dem Saalkreis kann die Sozialdemokratie aus dem Felde schlagen.

Darum auf! nationalgesinnte Wähler in Stadt und Land, alle, die ihr unsern Wahlkreis von der Sozialdemokratie befreien wollt, sorgt am Wahltage, am Dienstag den 16. Juni, daß der entschiedene liberale Kandidat in die Stichwahl kommt. Tretet alle ein, Mann für Mann, für den Kandidaten

Stadtverordneten Stärkefabrikant **Carl Schmidt** in Halle.

Leop. Robert & Co., Halle S., Merseburgerstrasse 14.

Filiale von Richter & Robert, Hamburg.



**Deering Grasmäher,
Deering Getreidemäher,
Deering Garbenbinder,
Deering Pferderechen.**

Sharples „Tubular“ Milch-Separatoren für Hand- und Dampfbetrieb.

Richard Garrett & Sons Ltd. Leiston-Works.

Lokomobilen u. Dampfdreschmaschinen,
vollständiges Lager in Original-Reserveteilen. — Geschulte Spezial-Monteurs.

Ernst Haassengier & Co.

Bankgeschäft, Halle a. S.

empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäftl. Transaktionen, u. a. für
**An- u. Verkauf v. Effekten — Diskontierung
guter Wechsel — Inkasso — Konto-Korrent-
Depositen, Check- u. Lombard-Verkehr.**
— **Hypotheken-Verkehr.** —
Kostenfreier Verkauf bis 1912 unkündbarer sicherer
4%iger Hypotheken-Pfandbriefe.

Spar- und Vorschuss-Bank

Fernsprecher 103. zu Halle a. S. Rathausstrasse 4.
Annahme von Bareinlagen gegen tägliche Abhebung
und 3- oder 6monatliche Kündigung.
An- und Verkauf von Wertpapieren, Check-Verkehr,
Wechsel-Verkehr für In- und Ausland.
Annahme von offenen Depots, Verwaltung und Kontrolle
betrifft Verlosung etc. von Wertpapieren,
Entgegennahme und Verwahrung verschlossener Depots.
Verkaufsstelle von Pfandbriefen der

Deutschen Hypothekenbank Meiningen

und anderer erster Hypothekenbanken.
Die am 1. Juli er. fälligen Coupons werden bereits vom
15. da. ab an unserer Kasse eingelöst.
Spar- u. Vorschuss-Bank zu Halle a. S.
Fahl. Fuss.

Haut- u. Harn-

leidende, sowie alle ikuelle Leiden behnd. Ne gewissenhaft, ebenso Anschlag,
Wundschäden etc., bes. veraltete Erysipelen, Gonor. u. Blasen-, sowie
Nierenleiden nach. ohne Berufstörung. Anträgen werden prompt beantwortet.
H. Schultze, Gr. Ulrichstr. 58, II. Etage.
Täglich Sprechstunden v. 9-1 u. 6-8 Uhr. Sonn- u. Feiertags 9-1 Uhr.

Schweissfuss,

Wundlaufen und ähnl. Geruch werden ohne nachtheilige Folgen sofort
beseitigt durch **Waltsgotts Präservativ-Creme.** Die Creme werden
einfach, widerstandsfähig und ein Gefühl erzeugt, als ob man auf Beiden
ginge. Gelddarm 400, Entkaut 1.0, Inhaltl. Metallgefäß 1.0. Colloidal-
saure 4.0. Zu haben bei **H. Waltsgott Nachf.,** Gr. Ulrichstr. 80. Teleph. 603.
sowie in der Kaiser-Drogerie.

Nationalliberale Wähler!

Nachdem in der letzten Versammlung des nationalliberalen
Wahlvereins beschlossen ist, auf die Aufstellung eines eigenen Kan-
didaten zu verzichten und für den Kandidaten der uns am nächsten
stehenden Partei — der Freisinnigen — einzutreten, bitten wir nun
unserer Gesinnungsgenossen dringend, ausnahmslos ihre Stimme dem

Generalsekretär Fischer in Stetlig

zu geben, umso mehr, als die freisinnige Partei in unserem Nach-
barwaldfreie Weichentels-Nummern-Bezirk einmüthig für den
nationalliberalen Kandidaten eintritt.

Der Vorstand des nationalliberalen Wahlvereins
Merseburg-Querfurt.
J. A.: Rechtsanwalt Händorf.



Köstritzer Schwarzbier.

Dieses allberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extrahes und geringen
Alkohols besonders Kindern, Wirtinnen, Schwächlichen, kranken Müttern und Neugeborenen
jeder Art von boden medizinalischen Autoritäten empfohlen wird, ferner

ebenfalls als Gesundheitsbier empfohlen, reines kräftiges Getränk von vorzüglichster Güte und angenehmem
Geschmack, laut Analyse 6,78 Malzextrakt, 4,38 Alkohol, 0,19 Mineralstoffe, 0,09 Sauerstoffsäure enthältend, von
Sr. Durchl. Kaiser Bismarck als vorzügliches Bier anerkannt, beites, billiges Saugervant, ist zu haben
in Halle a. S. bei dem **General-Vertreter E. Lehmer,**
Haupt-Kontor u. Lager

Landöbersehr. 7. Fernsprecher 298. **Hörsingstr. 2. Fernsprecher 1267.**

Berner in Halle a. S. bei: Horn, Niessner, Wittelich, 5. **Wih. Köppler,** Allee Markt 8.
Joh. Brandt, Gr. Schiller 13. **Carl Schöne,** Gr. Schiller 9. **Ed. Moritz,** Schützenstr. 7. **C. Heine-
mann,** Beis Meuterstr. 1. In Bismarck bei **Fr. Metzler, Wih. Otto.** In Ritterfeld bei **Wih. Frober.**
In Oberböblinac a/S. bei **Kud. Kautz.** In Langhadt bei **Carl Albers.** In Reitzsch bei **Dalle** bei
Renat Ackermann. In Sandersleben bei **Hugo Moritz.** In Artern bei **H. Stock.** In Lueblin-
burg bei **C. Ruchmanns Nachf.** In Sömmer bei **H. Teichmann.** In Werbitz bei **Rob. Britting.**
In Ballenstedt bei **Ad. Stielemann** und **H. Spangenberg.** In Gölzleben bei **Arthur Fischer.**
C. Lendewig, Ed. Liefelth. In Hildersleben bei **Gustav Rahe, E. & H. Neumann, Heinz.**
Arpke. In Merseburg bei **A. Welzel, K. Schmidt, Alb. Kerst.**

Man verlange ausdrücklich nur das echte „Köstritzer Schwarzbier“.